

# Arbeiterblatt

der  
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 85

September 1955

## Entlarvt die Lügner !

"Die" Volkswirtschaft, das sind wir alle, denn sie dient uns allen!...

"unsere" Wirtschaft, "unsere" Produktion, denn sie produziert für uns alle!...

"Die Produktivität steigern"! Denn mittels der gesteigerten Produktivität vermehren wir die Produktion, schaffen wir die Grundvoraussetzung, den Lebensstandard der Massen zu heben!...

Das sind Schlager, die die SP, die Gewerkschaftsbürokratie nicht müde werden, in immer neuer Form zu wiederholen.

Eine Lüge grösser als die andere, bewusste Lügen!

### I.

Wem dient "die" Volkswirtschaft? Sie dient heutzutage leitend dem Profit der Kapitalistenklasse! Der Profit aber entspringt der Ausbeutung der Arbeiterklasse durch die Kapitalistenklasse. Der Profit ist in Geldform der Mehrwert, er entspringt dem unbezahlten Teil der Arbeit, den die Ausbeuterklasse aus der Arbeiterklasse herauspumpt.

Die entscheidenden Produktionsmittel sind Eigentum der Ausbeuterklasse; sie ist Herrin über die ganze Masse der Lebensmittel. Sie verfügt darüber. Wenn sie will, drosselt sie die Produktion - die Arbeiter bezahlen das mit Kurzarbeit. Wenn sie will, stellt sie die Produktion ein - die Arbeiter bezahlen das mit Arbeitslosigkeit.

"Die" Volkswirtschaft sind keineswegs wir alle. Herr über "die" Volkswirtschaft ist heute noch immer die Kapitalistenklasse. Wir leben nicht in "der" Volkswirtschaft, son-

dern - das ist ein ungeheurer Unterschied! - in der kapitalistischen Volkswirtschaft, in der die Arbeiter tatsächlich die Lohnsklaven sind der Bourgeoisie.

Diese Volkswirtschaft lügen die Sozialverräter als "die" Volkswirtschaft vor, die - angeblich - uns allen dient. Die Schwindelsozialisten, die Gewerkschaftsbürokratie inbegriffen, verschweigen bewusst den kapitalistischen Charakter der gegebenen Volkswirtschaft, um die Arbeiter über ihre wahre Stellung, über ihre wahre Rolle als Lohnarbeiter in der kapitalistischen Volkswirtschaft zu täuschen, um die Arbeiter (die Angestellten stets inbegriffen) zu Gunsten der Ausbeuterklasse leichter betrügen, preisgeben, verraten zu können.

### II.

"Unsere" Wirtschaft, "unsere" Produktion, denn sie produziert für uns alle!...

Elende Lüge! Sie produziert leitend, das heisst in erster Linie für den Profit der Ausbeuterklasse. Wenn die Bourgeoisie zu wenig Profit erzielt, schränkt sie die Produktion ein, setzt sie Arbeiter auf Kurzarbeit. Wenn sie keinen Profit erzielt, stellt sie die Produktion ein, macht Arbeiter arbeitslos.

Diese Wirtschaft ist nicht "unsere" Wirtschaft, sondern ist kapitalistische Wirtschaft, die Wirtschaft der Kapitalistenklasse.

Diese Produktion ist nicht "unsere" Produktion, sondern ist

kapitalistische Produktion, ist Produktion der Kapitalistenklasse.

In dieser Wirtschaft sind die Arbeiter menschliche Werkzeuge, deren sich die Kapitalistenklasse in ihrer Ausbeutungswirtschaft, Profitwirtschaft, Profitproduktion bedient.

### III.

"Die Produktivität steigern!" Dadurch steigern wir die Produktion, schaffen wir die Grundvoraussetzung, die Lebenshaltung der Massen zu heben...

Das ist die Hauptlüge, der Hauptbetrug, womit die Sozialverräter heute arbeiten. Vor allem auf dieser Erzlüge bewegt sich die schlaukapitalistische, schwindelsozialistische Politik der heutigen SP und der Gewerkschaftsbürokratie. Sie ver-schweigen bewusst, dass wir es heute zu tun haben mit der kapitalistischen Produktivität, mit der kapitalistischen Produktionssteigerung, das heisst mit der Steigerung der Ergiebigkeit der Arbeit zum Zwecke der Steigerung des Profits für die Ausbeuterklasse!

Die Bourgeoisie steigert ihren Profit, indem sie mittels erhöhter Produktivität den unbezahlten Teil der Arbeit vergrössert, den bezahlten Teil der Arbeit verringert, also die Ausbeutung der Arbeit steigert!

Das kapitalistische Steigern der Produktivität ist von allergrösstem Einfluss auf Lohn, Arbeitszeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit. All das wird heute verdeckt durch die Hochkonjunktur. Desto schärfer werden das die Arbeiter zu spüren bekommen, bis die Hochkonjunktur abklingt, der Depression, der Wirtschaftskrise zu weichen beginnt.

Jeder Arbeiter muss den Zusammenhang zwischen kapitalistischer Produktivität und Lohn, Arbeitszeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit durchdenken. Nur so können die Arbeiter heute wirksam für ihre Interessen kämpfen, nur so werden sie dem Kampf gewachsen sein, der Riesenschwierigkeiten Herr werden, die der "Wohlfahrt"-Kapitalismus, mit der riesigen Wirtschaftskrise, die er vorbereitet,

über sie bringen wird.

Nehmen wir zunächst den einfachsten Fall, der vielen Arbeitern bekannt: die Einführung wirksamerer Maschinen in den kapitalistischen Produktionsprozess. ZB von Maschinen, die die Ergiebigkeit der Arbeit um 25% erhöhen.

#### a)

An sich sind die Maschinen keineswegs Feinde der Arbeiterklasse, werden vielmehr im verwirklichten proletarischen Sozialismus immer mehr ihre Freunde werden.

Maschinen, die die Ergiebigkeit der Arbeit um 25% erhöhen, könnten zB dazu angewendet werden, die Arbeitszeit um 25% zu verkürzen, ohne die Produktion zu vermindern, ohne den Lohn zu senken.

Oder sie könnten - ohne Verkürzung der Arbeitszeit - dazu verwendet werden, die Produktion um 25% zu steigern, um die Massen um 25% billiger zu versorgen, ohne den Lohn zu senken.

Warum geschieht das heutzutage nicht? Weil die Maschinen

kapitalistisch angewendet werden, das heisst leitend dazu verwendet werden, der Ausbeuterklasse

höheren Profit zu verschaffen. Das spielt sich so ab:

Die Bourgeoisie könnte die Produktion auf derselben Höhe halten mit einer um 25% verringerten Arbeiterzahl; sie würde so an Lohn 25% ersparen, um dieselbe Summe ihres Profit erhöhen. Diesen Weg wählt sie heute nicht. So lange Hochkonjunktur, verkauft sie leicht mit Profit, sie senkt daher die Produktion nicht, sondern hält sie auf voller Höhe, ja vermehrt sie, stellt weitere Arbeiter ein.

Das Steigern der kapitalistischen Produktivität setzt Investitionen voraus zB die Einstellung neuer Maschinen, deren Produktion vorübergehend die Nachfrage nach Arbeitskraft erhöht, was Einstellung weiter Arbeiter nach sich bringt.

Die Sache hat nur einen Haken. Ohne genau die Zusammenhänge zu ken-

nen, fühlen die Arbeiter instinktiv, dass das irgendwie auf ihre Kosten geht. Ihre Unzufriedenheit erwacht, ihr Kampfwille beginnt sich zu regen. Flugs springt die "verantwortungsbewusste" - gegenüber der Ausbeuterklasse ihrer Verantwortung bewusste - das heisst verräterische Gewerkschaftsbürokratie ein. Sie verhandelt mit den Ausbeutern über den Preis, mit dem sie die Arbeiter zu "beruhigen", das heisst zu betrügen, übernimmt. Sie einigt sich mit den Ausbeutern in der Regel auf ungefähr 1/3 der erzielten Mehrwertserhöhung.

Bei der kapitalistischen Steigerung der Produktivität um 25% einigen sich also Ausbeuter und Gewerkschaftsbürokratie auf eine "Lohnaufbesserung" um 8%. Das posaunen sie dann als bedeutenden "Erfolg" aus.

Wenn den Arbeitern 8% vergütet werden, bleibt als Gesamtergebnis: eine Nettosteigerung der Ausbeutung um 17% ! So schaut die "Verbesserung" des Lohnes, so schaut der bedeutende "Erfolg" aus für die Arbeiter. Es ist in der Tat ein bedeutender Erfolg - für die Ausbeuter! Es ist in der Tat eine "Verbesserung" - nämlich eine Verbesserung des P r o f i t s um netto 17% ! Die Arbeiter werden mit 8% eingeseift, um sie im Endeffekt zu täuschen, regelrecht zu b e t r ü g e n, nämlich über die Steigerung der Ausbeutung, des Profits, um netto 17% t r o t z der 8%igen "Lohnaufbesserung", "Lohnerhöhung".

Ohne die 8%ige "Lohnaufbesserung", würde die Geschichte mit der Steigerung der Ausbeutung um 25% anders verlaufen. In früheren Zeiten ging solcher Raub durch. Heute würde das unvermeidlich den Abwehrkampf der Arbeiter hervorrufen, würde eine "Störung" der Profitproduktion, des regelmässigen Zuflusses des Profits in die Taschen der Ausbeuter zur Folge haben. Um das in der Hochkonjunktur, wo die Riesenprofite so munter zufließen, zu vermeiden, werden die Arbeiter mit 8% eingeseift, regelrecht gefoppt, bewusst betrogen, um die Ausbeutung netto um 17% zu steigern und d e n n o c h den Ausbeutungsprozess, die Profitproduktion "ungestört" fortzusetzen.

Denjenigen Arbeitern, die den Zusammenhang durchschauen, zeigt sich

hier besonders deutlich, dass Gewerkschaftsbürokratie, SP im Dienste der Kapitalistenklasse g e g e n die Arbeiterklasse wirken; dass sie heute ihrem tatsächlichen Verhalten nach kapitalistische Kräfte sind, dass die SP ihrer tatsächlichen Politik nach eine bürgerlichdemokratische Reformpartei, eine bürgerliche, eine kapitalistische Partei ist.

Im Verhältnis zur OeVP ist die SP lediglich eine kapitalistische Konkurrenzpartei: eine Partei, die sich von der OeVP dem Wesen nach nur unterscheidet durch die M e t h o d e, mit der sie die kapitalistischen Interessen g e g e n die Arbeiterklasse vertritt, durch die gerissene Schlaueit, mit der sie die Arbeiter täuscht, irreführt, betrügt, das kapitalistische A u s b e u t u n g s system gegen die Arbeiterklasse sichert.

b)

Die kapitalistische Steigerung der Produktivität wird verwirklicht durch Einführung verbesserter Maschinen, überhaupt durch V e r w e n d e n verbesserter technischer Mittel, Methoden, aber auch durch verbesserte Organisation der Produktion und Zirkulation. Die Wirkung ist dieselbe wie beim V e r w e n d e n wirksamerer Maschinen. Auch hier werden die Arbeiter heute der Regel nach mit etwa 1/3 eingeseift - mit Hilfe der Gewerkschaftsjudasse und der SP, LP - während netto 2/3 der Produktivitätssteigerung den Arbeitern eine Steigerung der Ausbeutung um netto 2/3 und den Ausbeutern eine Erhöhung des Profits um netto 2/3 einbringen.

IV.

Die Stalinpartei dient in allen Fragen bedingungslos der Kremlbürokratie, opfert die Interessen der Arbeiterklasse dem Kreml.

Auch in Stalinrussland wird die Produktivität gesteigert, nicht zu Gunsten der Arbeiterklasse, sondern zu Gunsten der Stalinbürokratie. Die stalinrussische Produktivitätssteigerung dient nicht dem

Profit, sondern der Vermehrung des Sozialprodukts. Aus dem Sozialprodukt jedoch bereichern sich die Stalinbürokratie und die von ihr Privilegierten in doppelter Weise:

a) Die Stalinbürokratie s t i e h t einen bedeutenden Teil davon in "legaler" Weise: sie bewilligt sich auf "legalem" Wege - jedoch ohne Zustimmung der Arbeiter und armen Bauern, ohne sie um die Zustimmung auch nur zu fragen - Riesengehälter, Riesenvorteile, Riesenvorrechte.

b) Die Skrupellosesten davon bereichern sich in illegaler Weise, indem sie immer grössere Teile des Sozialprodukts durch Diebstahl, Betrug, Unterschlagung an sich bringen, gegen den Willen der stalinbürokratischen Spitze. Die Arbeiter und armen Bauern hat die Stalinbürokratie politisch entrechtet, sie haben keinen Einfluss im stalinschen Schwindel-"Sowjet". So können die Stalinbürokratie und die von ihr Privilegierten wirtschaften ohne jede Kontrolle von unten.

Im Endeffekt dient die stalinrussische Produktivitätssteigerung also nicht der Arbeiterklasse, die um deren Früchte regelrecht b e s t o h e n wird, sondern der Stalinbürokratie und den embryonalen neokapitalistischen Elementen, die sie - entgegen ihrer Absicht, aber durch die zwangsläufigen Wirkungen ihrer Politik - in sich und um sich herum züchtet.

In den "Volksdemokratien" ist dieser Prozess noch nicht so weit, er bewegt sich aber in gleicher Richtung.

In den kapitalistischen Ländern erfüllen die Stalinparteien die Funktion, den Arbeitern die stalinrussische Diebstahlwirtschaft der Kremlbürokratie und ihrer neokapitalistischen Embryos als "Kommunismus" vorzugaukeln. Sie betätigen sich als Parteien des bewussten Schwindel-"Kommunismus".

#### Was müssen die Arbeiter tun ?

1. Entlarvt die Lügen, Betrügereien der schwindelsozialistischen Partei, der Gewerkschaftsbürokratie, der schwindelkommunistischen Partei!
2. Kämpft für die 40-Stundenwoche,

ohne Lohnkürzung, ohne Steigerung der Arbeitsintensität!

3. Kämpft für höhere Reallöhne, Realgehälter!

4. Erzwingt, dass die Vertreter der Gewerkschaften und der SP im Produktivitätszentrum zu Beginn eines jeden Monats der Arbeiterschaft bekannt geben m ü s s e n, in welchen Betrieben und um wie viel die Produktivität im vergangenen Monat gesteigert wurde!

5. K l ä r t die vorgeschrittenen Arbeiter!

6. B r u c h mit der Partei des sozial-schmarotzerischen Schwindelsozialismus und mit der Partei des revolutionsschmarotzerischen Schwindelkommunismus!

Bruch mit der SP, LP: sie sind ihrer Politik nach prokapitalistische Parteien, die Schwindelsozialismus treiben, um die Arbeiter leichter täuschen, betrügen, politisch und gewerkschaftlich leichter ausschmarotzen, ihre Interessen leichter der Ausbeuterklasse preisgeben zu können.

Bruch mit der Stalinpartei: jede Stalinpartei arbeitet kraft der zwangsläufigen Wirkungen ihrer Verratspolitik - gegen ihren Willen - der kapitalistischen Gegenrevolution in und ausserhalb der SU in die Hände. Jede Stalinpartei verschachert, gibt preis, verrät skrupellos die Interessen der Arbeiterklasse, die Interessen der internationalen proletarischen Revolution zu Gunsten der proletariatsfeindlichen Aussenpolitik des Kremls, wirkt tatsächlich zu Gunsten der kapitalistischen Gegenrevolution. Jede Stalinpartei schmarotzt bewusst die revolutionären Anstrengungen der Arbeiter aus, um der Aussenpolitik des arbeitfeindlichen Kremls zu nützen. Sie dient nicht der proletarischen Weltrevolution, sondern der "volksdemokratischen" Schmarotz-"revolution".

7. Sammelt die vorgeschrittenen Arbeiter zum Aufbau der proletarisch-demokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

8. Kämpft für die proletarisch-demokratische R e f o r m der Gewerkschaften!: sie müssen wieder

Kampforganisationen werden für die Interessen der Arbeiter und Angestellten gegen die Ausbeiterklasse! Die Gewerkschaftsangeestellten müssen sachverständige Berater der Gewerkschaften sein und bleiben - bestimmen und kontrollieren in den Gewerkschaften müssen die Gewerkschaftsmitglieder!

9. Kampf für die proletarische Demokratie: Die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse müssen in Staat und Wirtschaft bestimmen und kontrollieren; ihre Interessen vor allem müssen Staat und Wirtschaft dienen!

10. Endziel: Kampf für den demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes für die klassenlose, staatenlose, parteilose, brüderliche Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied!

14.6.1955

G.H.

\*\*\*\*\*

Der Staatskapitalismus der SP

Nur wenn die Sozialbürokratie Zank hat mit der Bourgeoisie erfahren die Arbeiter einen Teil der Wahrheit. Sonst aber verschweigen die Sozialpharisäer den Arbeitern möglichst alle wichtigen Tatsachen und Zusammenhänge, um es ihnen zu erschweren, die schwindelsozialistische Politik der SP zu durchschauen. Jetzt da sie mit ihren kapitalistischen Herren wegen des Schicksals der USA-Betriebe Streit haben, erfährt man vom Schwindelsozialisten Waldbrunner folgende Tatsachen: (AZ 1955, 26.6.).

Die verstaatlichte Industrie (ohne Elektrizitätswirtschaft) hat auseigenen Mitteln für technische Ausrüstung aufgewendet 5.8 Md S. zur Hälfte, also 2.9 Md S; für die technische Ausrüstung der Elektrizitätswirtschaft 5.3 Md S, zusammen 8.2 Milliarden Schilling. Aus eigenen Mitteln, das heißt: ein Teil des Profits, ein Teil der riesigen Menge unbenutzter Arbeit, die aus den Arbeitern

und Angestellten der Staatsbetriebe durch die Waldbrunner & Co herausgeschunden wurde, wurde zur Verbesserung der technischen Ausrüstung zwecks Steigerung der Ausbeutung, des Profits verwendet, zur Profitsteigerung mittels staatskapitalistischer Produktivitätssteigerung.

Die verstaatlichten Betriebe werden betrieben zur staatskapitalistischen Ausbeutung der darin tätigen Arbeiter und Angestellten. Den Profit bezieht der kapitalistische Staat, das heißt die Kapitalistenklasse, welche die Waldbrunner & Co als "Allgemeinheit" vorzuzugenern, um die Arbeiter zu betrügsen.

Die SP ist eine staatskapitalistische, die OeVP eine privatkapitalistische Partei. Dabei ist die OeVP bis zu einem gewissen Grad auch für staatskapitalistischen Betrieb (so wurden die Eisenbahnen von der österreichischen Bourgeoisie schon vor vielen Jahrzehnten verstaatlicht - in staatskapitalistischen Betrieb übernommen). andererseits ist auch die SP bis zu einem gewissen Grad für privatkapitalistischen Betrieb.

So und so dient die SP der kapitalistischen Ausbeutung der Arbeiter und Angestellten. Lasst durch ihren Schwindelsozialismus darüber nicht täuschen!

xxx

Weiter erfahren wir von Waldbrunner: "Die Beschäftigten des Industriesektors haben sich seit 1949 um 14% erhöht, während die Produktion um 78% vermehrt werden konnte. Das bedeutet eine gewaltige Steigerung der Kopfleistung" (AZ 26.6.).

Die Kopfleistung, das heißt die Arbeitsleistung pro Arbeiter wurde gewaltig gesteigert!!!! Wurden auch ihre Löhne, Gehälter "gewaltig" gesteigert? Darüber schweigt der edle Schwindelsozialist... Nein, sie wurden bestimmt nicht gewaltig gesteigert, nur gerade so viel, um den Arbeitern den Mund zu stopfen, sie zu "beruhigen".

Die verstaatlichten Betriebe

**anien der staatskapitalistischen Ausbeutung.**

Die SP ist eine Partei der kapitalistischen Ausbeutung in den Staatsbetrieben und in den Privatbetrieben. Am deutlichsten wird dies dadurch bewiesen: dass die SP und die Gewerkschaftsbürokratie das Steigern der Produktivität kapitalistisch betreiben wie kapitalistische Ausbeuter.

Die SP betreibt das Ausbeuten der Arbeiter noch gründlicher als sogar die Privatkapitalisten und sie rühmt sich dessen sogar. In 3 Jahren (1951 - Mitte 1954) haben die privatkapitalistischen Betriebe die Produktivität, das heisst die unbeezahlte Arbeit um 20%, die staatskapitalistischen Betriebe sie um 35% gesteigert! Siehe AZ 19.6.55. Da habt Ihr die schwindelsozialistische Partei!

27.6.55

\*\*\*\*\*

Grundursache der Wahlniederlage der LP

England ist das älteste kapitalistische Land: Ueber 80% seiner Einwohner sind Arbeiter und Angestellte! Und trotzdem ist am 26.5.55 die LP in den Wahlen von der Konservativen Partei geschlagen worden.

I.

Für die Konservativen wurden ca 1/3 Million, für die LP sogar 1 1/2 Millionen Stimmen weniger abgegeben als 1951, zusammen also über 2 Millionen Arbeiter und Angestellte, die sich der Stimme enthielten! (Die englische Stalinpartei erhielt nur eine ganz geringfügige Anzahl der Stimmen). Diese zwei Millionen enthielten sich der Stimme, weil weder die Politik der Partei der Monopolbourgeoisie, noch die der Parteien der Arbeiterbürokratie, der sogenannten "Arbeiter"partei und der Stalinpartei, für sie die geringste Anziehungskraft hatte.

Mehr als 13 Millionen Männer und Frauen, die überwältigende Mehrheit davon Arbeiter (Angestellte inbegriffen), gaben ihre Stimmen den Kon-

servativen. Warum? Weil sie keinen wesentlichen Unterschied zwischen der Politik der LP und der Konservativen Partei sahen! Sie sahen keinen wesentlichen Unterschied, weil es keinen gab, gibt!

Und das bringt uns zur wahren Grundursache der Wahlniederlage der LP: Es gab, gibt keinen wesentlichen Unterschied zwischen der Politik der zwei Parteien, weil sie beide bürgerliche Politik betreiben.

II.

Der bürgerliche Inhalt der Politik der LP zeigt sich in ihrer - und auch in Bevans! - ernationalistischen, sozialpatriotischen, sozialimperialistischen Einstellung, allgemein gesprochen in ihrer vollen Unterstützung der kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung innerhalb und ausserhalb Englands.

Diese Unterstützung erhält ihre konkrete Form in der - offenen oder verkappten - Koalition der LP (einschliesslich der Bevan & Co) und der Gewerkschaftsbürokratie mit der englischen Bourgeoisie. Die englischen Arbeiterbürokraten - zu denen auch die Bevan & Co gehören - kleiden diese Koalition in verschiedene Schwindelphrasen über die "Allgemeinheit", die "Oeffentlichkeit", die "Nation"; über "unsere" Wirtschaft, "unseren" Staat usw.

Der Verrat der Interessen der Arbeiterklasse durch die englische Arbeiterbürokratie und ihrer Partei, der LP (samt den Bevan & Co) zeigt sich am deutlichsten in ihrer rückhaltlosen Unterstützung der kapitalistischen Produktivitätssteigerung und der kapitalistischen Wehrmacht.

III.

Die Rechtsopportunisten in der LP haben zwei altbekannte Ausreden: "Die Massen sind schuld"! - weil sie sich für die verräterische Politik der LP nicht begeisterten; und

"Die Spaltung (der LP) ist schuld"! - Bevan hätte mit seiner

"linken" Linie zu einer Spaltung geführt und daher die Wähler, die eine vereinigte (opportunistische!) LP haben wollten, abgestossen. Aber die Bevan & Co marschieren ja auf derselben Grundlinie der Partei- und Gewerkschaftszusammenarbeit mit der Bourgeoisie, gegen die Arbeiterklasse, wie Attlee, Morrison & Co.

Die Ausreden, die die Bevan & Co aufzählen, beweisen ihren erbärmlichen Z e n t r i s m u s . ZB schreibt Bevan in seinem Organ "Tribune" (2.6.55) über die Wahlniederlage der LP: "Es gibt keine einfache Antwort" - auf die Frage nämlich, warum die LP geschlagen wurde. Aber es gibt schon eine, nur passt sie Bevan nicht, weil er ja m i t - s c h u l d i g , ist! Die einfache Antwort lautet: Die b ü r g e r l i c h e Politik der LP (einschliesslich der Bevan & Co!) ist schuld!!!

Als ersten Grund führt Bevan an: "Labour (d.h. die LP) war das Opfer ihres eigenen Erfolges" - nämlich der "Erfolge" der Alleinregierung der LP von 1945 bis 1951, die im kapitalistischen "Wohlfahrtsstaat" zusammengefasst sind, vor allem den "kostenlosen" nationalen Gesundheitsdienst einschliessen. Die Kosten dieses "Erfolges" haben letzten Endes die Massen zu tragen. (Uebrigens ist er seit einigen Jahren nicht mehr "kostenlos" und wird es immer weniger; und die e r s t e n Gebühren wurden noch unter der Alleinregierung der LP eingeführt!!!) Der englische wie der österreichische "Wohlfahrtsstaat" ist "Wohlfahrts"kapitalismus, von der LP wie von der SP mit S c h w i n d e l - sozialismus verbrämt. Die berühmten "Erfolge" der LP waren die etwas grösseren Speckstücke, die die Bourgeoisie zum "Beruhigen" der englischen Massen der LP zur Verfügung stellte. Als besonders grosser "Erfolg" wurde, wird die kapitalistische V e r - s t a t t l i c h u n g von der LP (Bevan inbegriffen) ausposaunt, die kapitalistische Verstaatlichung, die - genau so wie in Oesterreich - zu immer grösserer Ausbeutung der Arbeiter führte, führt.

Der zweite Grund, den Bevan anführt, zeigt, wie gross die Unzufriedenheit unter den Arbeitern Englands

mit der Politik der LP ist - sonst würde ja dieser grosse "Linke" sich nicht so nahe an die Wahrheit heranwagen. Aber er macht es ja nur, um die e i g e n e M i t - s c h u l d zu verwischen, was er durch gerissenes "Überspringen" seiner eigenen Rolle erzielt. Nach ihm war es "die Unfähigkeit (der LP) sich genügend von vielen der politischen Massnahmen der (kapitalistischen) Regierung zu unterscheiden"...

"Unfähigkeit" - ein verlogenes Wort um den bewussten Verrat der LP (und Bevans!) an den Klasseninteressen der Arbeiter zu verdecken.

"Sich genügend zu unterscheiden" - kein Wort über konsequente proletarische Klassenpolitik gegen die Bourgeoisie, denn davon will ja Herr Bevan schon gar nichts wissen. Er gibt doch zu, dass die LP (und er selbst) viele der politischen Massnahmen der kapitalistischen Regierung mitgemacht haben, d.h. er gibt die K o a l i t i o n zu.

Aber es kommt noch besser: "An jedem Punkt wurde Labours (d.h. der LP) Angriff auf die (kapitalistische!) Regierungspolitik durch ihre eigene Verwicklung in dieselbe Politik abgestumpft". - Ein klares Geständnis, wie die Koalition mit der Bourgeoisie es der LP (und den Bevan & Co) unmöglich macht, gegen die Politik der Bourgeoisie im Interesse der Arbeiterklasse zu kämpfen.

Die AZ gibt am 28.5.55 u.a. folgende Ursachen der Wahlniederlage der LP an:

"Die wirtschaftliche Stabilität" - wobei nur die Rüstungskonjunktur eine schwere Arbeitslosigkeit in England verhindert;

"Dauernde Vollbeschäftigung" - bei Hungerlöhnen für die englischen Arbeiter (die Angestellten inbegriffen), ganz wie in Oesterreich;

"Vor allem die soziale Stabilität" - d.h. das planmässige Sabotieren des proletarischen Klassenkampfes durch die verkommene englische Arbeiterbürokratie

(zu der ja die Bevan & Co gehören), die dafür ihren Judaslohn von der Bourgeoisie einstreift, und es ihr ermöglicht, immer grösseren Profit aus den Arbeitern Englands herauszupressen. Dank derselben bürgerlichen Politik der SP ergeht es den österreichischen Arbeitern und Angestellten genau so!

Weiters schreibt die AZ. Es war "ein Wahlkampf ohne entscheidende Kampffrage". Ja, für die englische Arbeiterbürokratie (inklusive die Bevan & Co), die schon lange beweist, dass sie mit ihren imperialistischen Herren durch dick und dünn gegen das Proletariat geht, für die gibt es keine entscheidende Kampffrage. Aber welche unverschämte Lüge angesichts der stets wachsenden Ausbeutung der englischen Arbeiter und Angestellten! Die wächst mit Riesenschritten! Das beweisen:

- 1) Die Rekordprofite der englischen Bourgeoisie;
- 2) die immer mehr zunehmenden **Ueberschüssen**;
- 3) die immer grössere Zahl der Arbeiterfrauen und Arbeiterkinder, die in die kapitalistischen Schinderbuden hinein müssen, um den Arbeiterlohn, der immer weniger ausreicht, der Arbeiterfamilie ein halbwegs ordentliches Leben zu sichern, zu ergänzen.

Schliesslich führt die AZ folgenden Grund der Niederlage der LP an:

Die "Tendenz zur Stabilisierung der zwei grossen Parteien". Ja, der zwei grossen bürgerlichen Parteien, die sich als kapitalistische Konkurrenzparteien gegenseitig ablösen! Die alte Liberale Partei hat die Gefolgschaft der Arbeitermassen verloren - die Ersatzliberale Partei, (unter dem Namen "Arbeiterpartei") hat deren Rolle übernommen.

Die Auffassung, dass nur der rechte Flügel der LP an der Niederlage schuld sei, d.h., dass die Bevan & Co, die manche ehrlich gestimmte proletarische Revolutionäre fälschlich als linken Flügel hinstellen, an der Niederlage keine Schuld tragen, ist **grundfalsch!!!**

Bevan & Co sind kein linker Flügel, sondern ein "linker" Flügel. Sie marschieren auf derselben grund-

sätzlichen Linie, wie Attlee, Morrison & Co. Nur fuchteln sie manchmal mit ein paar scheinrevolutionären, "roten" Phrasen herum, um sich als Vorkämpfer der Arbeiterklasse aufzuspielen.

#### IV.

Das Resultat der Wahlen zeigt klar die Wirkungen der bürgerlichen Politik der LP, der Bevan & Co inbegriffen. Einerseits die Schwächung des Klassenbewusstseins der Arbeiter, die Enttäuschung der Mittelmassen Englands; andererseits jedoch die grosse Zahl der Stimmenthaltungen, die darauf deutet, dass viele Arbeiter und Angestellte die LP - (von der englischen StP gar nicht zu reden) - politisch ablehnen. Dass sie, trotz der Zersetzungsarbeit, die die LP (samt den Bevan & Co), die StP und Gewerkschaftsbürokratie am Klassenbewusstsein der englischen Arbeiter geleistet haben, instinktiv fühlen, dass die LP und StP nicht die Interessen der Arbeiterklasse vertreten, dass sie keine Arbeiterparteien sind.

Diese Stimmenthaltungen sind ein Zeichen des ersten Schrittes in die richtige Richtung, wenn er auch zunächst ein negativer ist: in die Richtung der Erkenntnis der unumgänglichen Notwendigkeit einer wirklichen proletarischen Partei zur Aufrichtung der Macht der werktätigen Massen, dieser ungeheuren Mehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse. Eine Macht, in der die werktätigen, ausgebeuteten, unterdrückten Massen selbst die Kontrolle führen, eine proletarischdemokratische Macht.

Diese Notwendigkeit wird durch das Anwachsen der "wilden" - d.h. gegen den Willen, die Anstrengungen der Sozialbürokratie (inklusive der Bevan & Co) ausgebrochenen - Streiks noch unterstrichen. Sie sind ein erstes grosseres Zeichen, dass die englischen Arbeiter, trotz des fortgesetzten Verrates der LP (samt den Bevan & Co), der StP und Gewerkschaftsbürokratie, ihren Kampfgeist, ihre Kampfbereitschaft wiederzuerlangen beginnen. Damit sich



aber dieser wachsende Kampfwille, Kampf zu Gunsten der Arbeiterklasse, der Massen auswirke, brauchen die englischen Arbeiter eine wirkliche Klassenpartei: die

proletarische  
demokratische  
Arbeiterpartei!

2.7.55

P.E.

\*\*\*\*\*

Des Rätsels Lösung

In der amerikanischen Botschaft in Moskau schloss Chrustschew vor einigen Wochen seine Ansprache mit folgenden Worten: "Wir wollen keinen Krieg, und wir wissen, dass Ihr keinen Krieg wollt. Aber wenn wir schon kämpfen müssen, dann auf der gleichen Seite" (AZ 6.7.55). Wen meint der Stalinbürokrat Chrustschew mit den geheimnisvollen Worten: USA und Stalinrussland sollen auf der gleichen Seite kämpfen - gegen wen?

Die Antwort: gegen die proletarische Weltrevolution, gegen die Weltarbeiterklasse! Gerade darin besteht der Sinn und Zweck der volksdemokratischen Schmarotz - "Revolution" des Kremls.

Kreml, Stalinbürokratie, Stalinparteien beginnen sie vorzubereiten. Im geeigneten Zeitpunkt sollen die stalinistisch aufgepulverten Massen durch ihren Druck das Kompromiss des Kremls mit den imperialistischen Räubern ermöglichen: Lasst der Stalinbürokratie Macht, Futterkrippe, Vorrechte, die sie durch Verrat an der proletarischen Revolution an sich gerissen - als Preis dafür wird sie zu gemeinsamen Gunsten der Imperialisten und der Stalinbürokratie die proletarischrevolutionären, kolonialrevolutionären Anstrengungen der Massen mit allen Mitteln zugrunde richten.

So wollen sie mit den USA-Imperialisten "auf der gleichen Seite kämpfen"!...

XXXXXXXXXX

Neueste imperialistische Propaganda

Die Atombombenpropaganda soll die Massen nicht nur einschüchtern, sondern auch ablenken; damit die nicht erkennen, was die imperialistischen Banditen wirklich treiben.

Auch die grossaufgezogene Propaganda der Reise zum Mond, zum Mars dient dazu, die Aufmerksamkeit der Massen abzulenken. Fallt darauf nicht herein! Schaut den Imperialisten nicht auf den Mund, sondern auf die Finger!

Erkennt die Wirklichkeit! Erkennt die Tatsachen! Hört nicht auf die phantastische Trommelpropaganda! Lasst Euch nicht bluffen, lasst Euch nicht ablenken, lasst Euch nicht täuschen!

Die Weltraumschiffahrt wird verwirklicht werden: in der Zukunft. Heute jedoch dient sie der imperialistischen Propaganda, vor allem dazu, die Massen abzulenken, um den heissen Weltkrieg leichter voranzureiten, durchzuführen.

\*\*\*\*\*

Korrekturen:

In Nr.80 AB, im Artikel "Automatisierung" S.8, Spalte 2, Absatz 7, Zeile 5 muss es statt "die Arbeiterklasse" lauten: die Ausbeuterklasse

In Nr.79 AB, im Artikel "Die Schuldigen verschmieren ihre Schuld" S.1, Spalte 2, letzter Absatz, Zeile 1 muss es statt 1923 heissen: 1920. Der Satz muss also lauten: Im Mai 1920 hatte der Reichsarbeitererrat mit 2/3 Mehrheit die Bewaffnung der Arbeiter beschlossen.